

1015

1015

1.
KLEINE NESSLAGE

Palalines To America
Collection

KLEINE NESSLAGE



Halberbe Kleine Nesslerage

Aufgenommen 2.12.1965

DATE MICROFILMED	
13. Sep. 1985	
PROJECT and FICHE #	G. S. CALL #
26184-105 # 1015	6001 015

43736/65

John C. Schebart
424 Schuyler, 1st Fl.

- 2. DEZ. 1955

Halberke Kl. Mendlage

In juengeren Urkunden begegnet uns die Bauerschaft Klein Mimmelage als Lutteken Mynmelage, Luetke Mindmelage, Luetteke Mimmelage, luttiken Myntelage usw. Aus dieser alten Schreibweise wurde abgeschliffen im Volksmunde "MINMELAGE" und letztere Schreibweise wird noch heute von alten Leuten gebraucht, obgleich schon vor Jahrzehnten behoerdlich die Schreibweise "Mimmelage" angeordnet ist.

Ueber die Bedeutung des Namens Minmelage ist man sich nicht einig. Da es sich aber um ein Niedergelaeende handelt, in welchem die Minze - angelsaechsisch "mint", schwedisch "min-ta" und daenisch "minte" - reichlich vertreten gewesen mag, ist es nicht unmoeglich, dass die Bauerschaft ihren Namen von der Minze erhalten hat.

Wahrscheinlich ist die Bauerschaft Minmelage in den Jahren 1000 - 1200 in dem bisher unbewohnten Gebiet gegruendet worden.

Auch ueber die Bedeutung des Namens Artland ist viel geschrieben und geredet worden, ohne sich einig zu werden. Bleiben wir bei unserer schoenen deutschen Sprache, die uns lehrt, dass die Art Pfluegen, Ackern bedeutet. Dieser Ausdruck ist aber veraltet und nur noch seltern Leuten, die sich mit der Pflege der Sprache befassen, bekannt.

Das Vollerbe Grosse Nesslage und das Halberbe Kleine Nessla-
ge war urspruenglich eine Einheit und ~~ist~~^{sind} als solche noch in dem Messkornreg¹ster von um 1300, das aber bestimmt einige Jahrzehnte selter ist, und in der Belehnung von 1303 genannt.

Die Hoefe be^gegnen uns in alten Urkunden Nachrichten als
 und
 tor Nestlage, Nestlage, zu Nestlagh, Nesslage, Neslage usw.
 Das Wort Lage bedeutet hier eine niedrige, von Holz ent-
 bloesste, freie, offene Flaechе, ein dem Walde abgerungenes
 Gelaende. In dieser Lage war die Siedlung wie ein Nest ge-
 legen. In der Umgangssprache des Volkes heisst der Hof
 "luettke Nesseln". Dies hat aber nichts mit der Nessel o-
 der Brennessel zu tun.

In dem aeltesten Oldenburger Lehnsregister (Onken, Pag. 71)
 erscheinen die Bauernhoefe
 Korhaus, Moellmann, Nesslage, Trennehagen (so heisst bis 1490
 das Halberbe Becker) und Wolthaus, Kirchspiel Ankum, als
 Lehngueter im Besitz der Oldenburger Grafen.

1303 befanden sie sich aber in Hand des Grafen Otto von
 Tecklenburg, der Helembert von der Horst damit belehnte.
 Helembert von der Horst hat die Hoefe als Mitgift seiner
 I. Gattin Margaretha, mit der seit 1287 vermaehlt war, erhal-
 ten. Diese koennte ihrerseits die Gueter von ihrem I. Gatten
 Konrad von Hastorpe oder von ihrem Vater Lutbertus de
 Northorpe, die anno 1251 beide tecklenburgische Ministeria-
 len waren, uebernommen haben.

Vor 1300.

Dyderick Nestlage (gibt) 11 mod (10s) orde1.

Qu.: Messkorn-Register um 1300. Msc. 179. St. Arch. Osnabrueck

Wann der Hof Kleine Nesslage von dem Vollhufe abgetrennt worden ist kann nicht mit Sicherheit gesagt werden, doch war er 1425 schon vorhanden und im Eigentum des Knappen Otto van Smerten. In diesem Jahre uebertrug der Grundherr Otto van Smerten das Eigentum an "Haus und Erbe" dem Besitzer der Kleinen Nesslage. Fuer den Preis von 46 Mark, welche damals ein kleines Vermoegen darstellte, erkaufte Kleine Nesslage seine persoenliche und dingliche Freiheit.

Qu.:Pfaramt Menslage 1425

1425:Nesslage lieferte ein Freirind

Qu.:Pfaramt Menslage

Um diese Zeit liess auch Otto van Smerten das Vollerbe Willerding in Renslage, das 1421 noch in seinem Besitz war, frei.

1430 liess Otto van Smerten den der "Kleinen Nesslage" benachbarten Hof Korhaus frei fuer 65 Mark.

Qu.:Pfaramt Menslage 1430

Den Verkaufen nach muss Otto van Smerten in arger Geldnot gewesen sein.

1458. Bursscep to Lutteken Myntmelage.

Beneke tor Nestlage

<u>Pferde</u>	<u>Fohlen</u>	<u>Kuehe</u>	<u>Rinder</u>	<u>Schweine</u>
6	2	5	2	5

Qu.:Viehsch.Reg.um 1490.Abschn.88/3.St.Arch.Osnabrueck

Im Kopfschatzregister vom Jahre 1512 finden sich in der Bauerschaft Myntmelage insgesamt 3 Familien des Namens Nestlage:

- 1) Wilke tor Nestlage Tobe Lampe Elseke 16 Schill.
- 2) bene tor Nestlage Styne Tale Anne 16 Schill.
- 3) Tebbe tor Nestlage Tale Albert 1 marc.

Diese 3 Steuerpflichtigen stehen in obiger Reihenfolge.

Rep.100 Abschn.89 Nr.1a Kopfschatzregister 1512
St.Arch.Osnabrueck

In demselben Kopfschatzregister - die Bauerschaft ist aber nicht genannt, doch wird es sich um die Bauerschaft Halen handeln - wird auf Seite Nr.12 genannt:

Ludeke tor Nestlage modeke debbe (ein Steuerbetrag fehlt)

Auf Seite Nr.15 des Registers heisst es unter den Restanten:

Ludeke tor Nestlage 3 Schill.

Rep.100 Abschn.89 Nr.1a Kopfschatzregister 1512
St.Arch.Osnabrueck

5
1512. Bene tor Nestlage, der mit Styne verhehlicht war und 2
zahlt
Toechter des Namens Tale und Anne hatte, insgesamt 16 Schil-
linge Kopfschatz.

Es lautet im Kopfschatzregister:

bene tor Nestlage Styne Tale Anne 16 Schill.

Qu.: Kopfsch. Reg. 1512 Rep. 100 Abschn. 89 Nr. 1a
St. Arch. Osnabrueck

Hochstwahrscheinlich ist der 1512 genannte "bene tor
Nestlage" mit dem 14⁵⁸ genannten "Beneke tor Nestlage"
persoenengleich.

30. April 1524. Vor Johannes Morinck, Richter zu Quakenbrueck
und Menslage, verkaufen wiederkaeufl^eich Wredeke, Witwe des
Claus von Smerten, Herbord, Otto, Klawes und Mette, ihre Kin-
der, mit Zustimmung des Sohnes Herbord von Smerten eine
jaehrliche Rente von 1 rh. Goldgulden - de ersten rente -
aus ihrem Erbe genannt Beke Lampen Erbe in der Bauerschaft
Klein Minmelage (luttiken Myntelage), Kirchspiel Menslage,
fuer 20 rh. Goldgulden dem Kapitel al^s Pfarrherrn der Kir-
che zu Quakenbrueck und den Vikaren daselbst.

Buerger sind: Johann zur Nesslage und Bernt zur Nesslage

Zeugen sind: Gerd Poleman und Johan Kremer, Rolefs Sohn^x

Qu.: St. Sylvester Kap. Dep. 14a Nr. 416 St. Arch. Osnabrueck

Ob die auftretenden Buerger Johann und Bernt zur Nessla-
ge ~~xxxx~~ der Familie Grosse Nesslage oder Kleine Nesslage
angehoeren, kann nicht gesagt werden.

Anno 1561 hat Bernd Nestlaghe das Buergerrecht zu Quakenbrueck geescht.

Q.:Matriculum civium Quakenbr.

Weiteres ist ueber diesen Quakenbruecker Buerger Bernd Nestlaghe nicht bekannt.

Am 8. September 1574 wurde auf der Nortruper Hoeltungs-
ein
bank zwischen Arndt Wendte und Bernd Nesslage entstande-
ner Streit wegen eines Schuettes und Plaggenmaehens in
der Nortruper Mark durch Vermittelung der beiderseitigen
Gutsherren Hermann von Dincklage zu Quakenbrueck und Her-
bort de Bare und der Beamten zu Fuerstenau verglichen.

Qu.: Archiv des Hauses Loxten und Duehne II. Seite 227

Bei diesem Streitfalle kann es sich aber nicht um das Er-
be Grosse Nesslage, noch um das Halberbe Kleine Nesslage
handeln, da beide Hoefe frei waren, also keinen Grundherrn
hatten. Als abgehender Sohn - von Grosse Nesslage oder Klei-
Wird Bernd Nesslage
ne Nesslage - in einen dem Herbort de Bare eigenbehoerigen
Hof eingeheiratet haben. An die Familie von Bar waren z. B.
die Hoefe Graener, Henniger, Middendorf, Thomann, Schiphorst
usw. eigen.

6
1593. Nesslerage Brunneke (gibt) Ein Rindt ums 3.Jahr.

Qu.:Rep.450 Fach 53a Nr.7 Amt Fuerstenau
St.Arch.Osnabrueck

Am 2.Juni 1598 stellen der Drost Heinrich von Langen und der Rentmeister Hermann Morrien zu Fuerstenau dem Colon Johann Meyern zu Deueren im Kirchspiel Badbergen eine Bescheinigung aus, dass das Tochterchen ~~Maria~~ Greitke anstelle seiner Mutter Taleken von der Luettken Nestlage aus dem Kerspell Mensslage frei sein solle. Johann Meyer zu Devern hatte die freie Tale von der kleinen Nesslerage geehelicht und zu sich auf die landesherlich eigenbehoerige Staette genommen und in dieser Ehe das Tochterchen Gretchen gezeugt. Dies Kind war daher eine freie Person, da die Mutter desselben sich erst nach der Geburt des Kindes in die Leibeigenschaft des Landesherrn gegeben hatte.

Die Margarthe Meyer zu Devern wurde 1630 Ehefrau des Juergen Stegemann in Langen ^d unbegab sich in das Leibeigenthum des Grundherrn Johann Henrich Voss. Am 8. April 1639 wurde eine Urkunde ausgestellt, in der der Grundherr versicherte, dass ein Sohn anstelle der Mutter frei sein solle.

Qu.:Dep.6b V. Nr.621 I.Hist.Verein Osnabrueck
St.Arch.Osnabrueck

1599.Burs.Luetke Mindmelage

Tebbe tho Nestlage 3 ortt.

(ein Nebengebäude ist nicht genannt; eine Leibzucht war also nicht vorhanden)

Qu.: Rep. 100/88 Nr. 16 Amt Fuerstenau. Schornstein- und Feuerstaettenschatz. - St. Arch. Osnabrueck.

1601. Unter den Freien wird genannt

Berndt zu Nestlagh, der 2 thl. zahlt (Herbstschatz).

Qu.: Rep. 450 Fach 53a Nr. 16 Amt Fuerstenau. Herbstschattin/ge. St. Arch. Osnabrueck

1612. Unter den Freien wird genannt

Berndt zu Nestlagh, der 2 thlr. Herbstschatz zahlt.

Qu.: Rep. 450 Fach 53 a Nr. 18 Amt Fuerstenau. Herbstschatz St. Arch. Osnabrueck.

1631. B. Luetke Mindmelage

Halbe Erbe Tebbe zu Nestlage 3 thlr. Erbschatz

(ein Nebengebäude ist wiederum nicht verzeichnet)

Qu.: Rep. 100/88 Nr. 34 Amt Fuerstenau. Erbschatzregister. St. Arch. Osnabrueck

1648. Mindtmelage

Tebbe Nestlage zahlt 12 Schill. Dienstgeld.

Qu.: Rep. 450 Fach 53a Nr. 45. Amt Fuerstenau. Dienstgelt-Reg. St. Arch. Osnabrueck

1651 und 1653

Wernke zu Nestlage gibt jedesmal 1 Mey Hon (Maihuhn)

Re. 450 Fach 53a Nr. 46 Amt Fuerstenau. Verz. d. Maihuhnpflichtigen. St. Arch. Osnabrueck

1655.K.Mensslage.Unter den Freien ist genannt

Berendt zu Nesslage, der 2 Schill.Herbtschatz zahlt.

(In diesem Register ist scheinbar die Bezeichnung des Hofes von 1601 und 1612 beibehalten worden.Im Jahre 1646 hat aber auch Berend Nesslage Christine Hollermann geheiratet)

Qu.:Rep.450 Fach 53a Nr.49 Amt Fuerstenau.Herbtschatreg.
St.Arch.Osnabrueck

1655.B.Luettke Mimmelage

Halberbe Tebbe zu Nestlage

<u>Pferde</u>	<u>Fohlen</u>	<u>Kuehe</u>	<u>Rinder</u>	<u>Schweine</u>	<u>Schafe</u>
4	1	6	7	7	-

Qu.:Rep. 3b. I.Fach 15 Nr.12 Viehschatzregister
St.Arch.Osnabrueck

1657.K.Mensslage

Jacob zu Nesslage zahlt 1 Rth.Freirind-Geld

Rep.450 Fach 53a Nr.51 Amt Fuerstenau.Verz.d.Freirnd-Pfl.
St.Archiv Osnabrueck

1660 und 1662

Nesslage ietzo Werneke (gibt) 1 Meyhuen

Qu.:Rep.450 Fach 53a Nr.53 Amt Fuerstenau
St.Arch.Osnabrueck

^m
1670.Klein Mimmelage

Halbe Erbe Jacob Nestlage 2 rthl.Rauchschatz

(Eine Leibzucht ist nicht genannt)

Qu.:Amt Fuerstenau.Rauchschatzregister 1670
St.Archiv Osnabrueck

1789.Kl.Mimmelage

Halberbe Jacob Nesslerage

Qu.: Flurkarte Kl.Mimmelage.Landesvermessung Du Plat.

Inschriften auf dem Halberbe

Herman Berend Knobbe itzo Nesslerage und

Anna Margaretha Nesslerage

Anno 1813 den 1. July. M.(eister) Thole Wolterding.

Hauptinschrift:

Durch Gottes wunderbar Geschicke ward uns dies Erbe an-
vertraut und unter Segen unter Gluecke dies Vorngebäude
aufgebaut.

(Man hat also das alte Wohn- un.^dWirtschaftsgebäude durch
einen Vorbau vergroessert.)

Der obere arg verwitterte Balken traegt die Inschrift:
Segne ferner der Bewohner thun, lass Glueck auf Bau und Ak-
ker ruhn.

Der darueber befindliche Balken hat die Inschrift:
Wir verbesserten am Haus. Segne uns Gott und unser Thun
und lass uns Gottes Guete spueren.

Die quer vor dem Hause liegende Scheune zeigt die Inschrift:
Hermann Jakob Nesslerage 10. Juny (die Jahreszahl fehlt.)

Das Nessleragen Heuerhaus war 1966 von einer Familie Nord-
siek bewohnt. Die Ehefrau Nordsiek, geb. Landmeyer, hat in
ihren jungen Jahren 6 Jahre auf luettkes Nesslerage gedient.

Das Halberbe Kleine Nesslage hat im Verlaufe ~~der~~ der Zeit den Besitzer und Eigentüemer oft gewechselt. Eine Familie Voerding hat mehrere Jahrzehnte hindurch den Hof besessen. Der letzte Voerding hatte Emma Nienhaus aus Gasthof in Hahlen geheiratet, deren Eltern Diedrich Nienhaus und eine Haferkamps Tochter aus Herbergen waren. Anfang der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts hat der Hofbesitzer Werner Luebbers-de Wente, der auch Eigentümer des Vollerbes Grosse Nesslage ist, das Halberbe Kleine Nesslage käuflich erworben, sodass nunmehr beide Höfe wieder in einer Hand sind. Werner Luebbers-de Wente hat aber den im ^hebenfalls gehörenden Vollhof **Greve** in der Bauerschaft Groenloh des Sprengels Badbergen verkauft. Der neue Eigentümer hat Kleine Nesslage für vermehrtes Vieh umgebaut.

Von der Strassenseite bietet der Hof einen freundlichen Anblick, ganz in Wiesen gelegen. Der schöne Frontgiebel zeigt ausser den alten Inschriften aller ^{lei} Heilzeichen und noch die alten Eulenlöcher. In der Mitte über der staatschen **Næhendoer** findet sich noch der Lebensbaum mit 3 Seitenzweigen. Auch der segensbringende Donnerbesen schmückt die Front. Vor der Seitentür ist eine einladende Veranda.

